Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Trans : Publikationsreihe des Fachvereins der Studierenden am Departement Architektur der ETH Zürich**

Band (Jahr): **- (2020)**

Heft 36

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

1

Wir beginnen in einer Stadt, wo nachts die Geister aus ihren Löchern kommen und die Häuser in Flammen setzen. Wo die Menschen ihre Identität auf der Strasse erkämpfen, eine Identität, die auf territorialer Grenzziehung beruht und mit gelb-roten Flaggen bekundet wird. Die innere Revolution haben wir allerdings schon alle bereits einmal vollbracht. Die Territorien des Körpers sind von Bedingungen umspannt, denen wir uns widersetzen. Wir verbiegen uns, verkrümmen uns. Vater, Mutter, Kind. Vutter, Mater, Kind. Wir wollen beides, alles. Und wir wollen vor allem verstehen. Wellen tanzen durch den Raum, Antennen spriessen wie Kakteen aus der Wüste. Rufen, rauchen, funken. Von der Bühne springen die rhythmischen Laute ins Buch, schmiegen sich an unser inneres Ohr. Wem gelingt es, die Spannung zu halten?